



Rubrik: Mensch und Natur

Ausgabe 10 - 2017

„Stoppt Abholzen von Straßenalleen!“

Tausende Gebietsbewohner haben eine Petition mit der in der Überschrift zu diesem Artikel angeführten Forderung unterzeichnet.

Die Kaliningrader stellen sich wieder gegen den angekündigten Plan der Behörden, die Bäume am Rand der alten, nach Swetlogorsk (ehem. Rauschen) führenden Autostraße zu fällen.

In dieser an Gouverneur Alichanow gerichteten Petition heißt es, dass etwa 500 Bäume, welche die Autstraßen auf der Strecke zwischen Cholmogorowka und Romanowo (ehem. Fuchsberg bzw. Pobethen) säumen, zum Abholzen „verurteilt“ worden seien.

Die Protestierenden sind überzeugt, dass die Umsetzung dieses Vorhabens einen irreparablen Natur- und technischen Schaden anrichten würde. Sie berufen sich auf Experten, die behaupten, dass Bäume entlang von Landstraßen mehrere nützliche Funktionen erfüllen: Sie halten mit ihren Wurzeln die Straßendecke fest, saugen überschüssige Feuchte weg und sorgen somit dafür, dass die Straße über einen längeren Zeitraum in einem guten befahrbaren Zustand bleibt. Außerdem vermindern sie den durch vorbeifahrende Autos produzierten Lärm und fangen den aufgewirbelten Staub ab.

Die Beschützer der Straßenalleen machen die Behörden darauf aufmerksam, dass die von jahrhundertealten Bäumen gesäumten Straßen ein Teil der Geschichte unseres Gebietes, quasi dessen „Visitenkarte“ und aus dessen einmaliger Landschaft nicht mehr wegzudenken sind.

Gouverneur Anton Alichanow sagte im März dieses Jahres im Gespräch mit Journalisten, dass er den Erhalt von Straßenalleen dort für sinnvoll halte, wo man die Landstraßen nicht zu verbreitern plant. Er nannte die Straßenalleen eine markante touristische Sehenswürdigkeit im Gebiet und sprach sich gegen deren Verunstaltung durch Abholzen aus.